

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1999-2000)

Heft: 66

Artikel: Das städtische Spitex-Angebot in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das städtische Spitex-Angebot in Zürich

Spitex heute

Spitex hat mit Pflege zu Hause zu tun. Das wissen die meisten. Die wenigsten Leute wissen aber, dass die Spitex heute über ein breites Leistungsangebot verfügt, das weit über die medizinischen Pflegeleistungen hinausgeht. Menschen aller Altersgruppen, die auf Hilfe, Pflege oder Unterstützung angewiesen sind, können damit länger in der vertrauten Umgebung bleiben, das Spital früher verlassen oder Krisensituationen besser überstehen. Für die Betroffenen bringt dies eine entscheidende Verbesserung der Lebensqualität. Der "Hilfe zur Selbsthilfe" kommt in der Spitex-Arbeit grosse Bedeutung zu. Kompetente Fachleute leiten die Kundinnen und Kunden an, dass sie sich wo möglich selber helfen können. Die Spitex-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten auch Angehörige oder Nachbarn in der sachgerechten Pflege und Betreuung.

Was die Spitex tun kann und wer die Kosten trägt

Im *medizinischen* Bereich dreht sich alles um die Pflege kranker und behinderter Kundinnen und Kunden jeden Alters. Die Pflege erfolgt in der Wohnung der Kundinnen/Kunden von 07 – 22 Uhr. Der Abenddienst von 19 – 22 Uhr führt Kontrollbesuche durch und hilft bei der persönlichen Hygiene und beim Zubettgehen. Vom Arzt verschriebene pflegerische Leistungen werden grösstenteils von den Krankenkassen übernommen.

Im *hauswirtschaftlichen* Bereich sorgt die Spitex zwischen 07 – 19 Uhr zum Beispiel bei akuter Erkrankung, während der Rekonvaleszenz oder nach einer Geburt dafür, dass das tägliche Leben im gewohnten Rahmen weitergeht. Dazu gehören Rat und Tat bei der Haushaltsführung, die Betreuung von Kindern und behinderten Familienangehörigen sowie die Unterstützung alleinstehender und älterer Menschen. Die Spitex kann auch wirksam helfen, wenn jemand über längere Zeit nicht mehr in der Lage ist, die alltäglichen Arbeiten selbständig zu bewältigen. Der Tarif für die hauswirtschaftlichen Spitex-Leistungen richtet sich nach Einkommens- und Vermögensverhältnissen der Kundinnen/Kunden. Je nach Versicherung tragen die Krankenkassen auch hier einen Teil der Kosten, es lohnt sich nachzufragen.

Die Spitex informiert auch über Dienste wie den Mahlzeiten-, Reinigungs- und Coiffeurdienst.

Gut beraten mit Spitex

Jede Kundin und jeder Kunde hat individuelle Bedürfnisse. Darum geht jedem Einsatz eine sorgfältige Bedarfsabklärung voraus. Die Beratung erfolgt

diskret, und gemeinsam mit der Kundin, dem Kunden wird die notwendige Unterstützung geplant. Ausserdem steht die Spitex in Kontakt zu sozialen Institutionen und Beratungsstellen und vermittelt die richtigen Adressen, sie weiss, wo Krankenmobilen (Gehhilfen, Rollstühle usw.) zu mieten sind. Die Spitex-Idee ist traditionsgemäss stark im Quartier verwurzelt. Dies fördert die soziale Verbundenheit und baut Schwellenängste ab, die Wege zu Hilfe und Unterstützung sind kurz. Im Quartier wird aktive Gesundheitsförderung betrieben.

Spitex braucht Unterstützung

Träger der Spitex sind gemeinnützige Organisationen. Als Mitglied ihres quartiereigenen Spitex-Vereins sind die Kundinnen/Kunden zugleich Spender und bewirken, dass Spitex hier, ganz in der Nähe, helfen kann.

Liste der Spitex-Organisationen auf der zweiten Umschlagsseite.
